

Miscellen.

1. Johannes Lokke. Mitgetheilt von Dr. P. Pfotenhauer in Dresden.

Johannes Lokke, vermuthlich derjenige Freiburger Bürger, welcher im Jahre 1295 zu Altenburg dem Markgrafen Friedrich dem Gebissenen das von Mörders Hand bedrohte Leben, mit Aufopferung des seinigen, rettete (sfr. Heft V. Seite 511), erscheint zweimal, kurz vor dem Tode, in Urkunden des Rathsarchivs zu Freiberg. Als nämlich der genannte Fürst am Himmelfahrtstage des Jahres 1294 (an dem tage der vfuart vnser herrengotes, d. i. der 27. Mai) seinen „lieben burgeren von Brybere“, in deren Mitte er verweilte, die Gewalt verlieh „vnse recht zu iagene vnde zu setzene alliz daz vns vnde vnser stat vnde vnser bercwerke nuge ist“ und die Urkunde hierüber ausfertigen ließ, waren als feierlich bestellte Zeugen anwesend: „her Ulrich von Maltyz, Tylich vom Hunesberge, Reinhart von Hersuelde, Reinhard von Seweschin vnse rittere, dar zu Hanneman Lotzke, Ditterich Beschorne, Nyclawes von Zizlawy, Cunrat Marsilies, Cunrad Stoian, Genechin Burner, Berlewin, Gotfrid von der Boberisch, Heinrich von Browenstein, Genechin vzer apotheken, Ditterich von Schocher, Cunrad von Rabenstein vnde ander biderbe lute vnde man.“ Keines Beweises bedarf erst die Behauptung, daß die zwölf zuletzt genannten Personen die geschwornen Bürger der Stadt, an ihrer Spitze aber Hanneman Lotzke als Bürgermeister, aus jener Zeit seien. Nicht ganz ein Jahr später, am 10. April (III. Idus Aprilis videl. dominica qua cantatur Quasimodogeniti) 1295, bestätigt derselbe Markgraf die Schenkung eines Alod's „in villa Zarowe“ (Sora) für das Hospital Sct. Johannis bei Freiberg, welche nach dem